



Rettet die Waldsiedlung!

www.bi-baumerhalt-wpw.de



7. INFOBLATT

BÜRGERINITIATIVE „WALDSIEDLUNG WILDPARK-WEST“

3. MAI 2019

Rotdorn blüht im Birkengrund

Bürgerfest in Wildpark-West

Mit einer feierlichen Baumsetzung begann am Sonntag, den 7. April 2019 ein Fest der Einwohner im Birkengrund im Rahmen der Nachpflanzaktion „Rettet die Waldsiedlung!“ 2018 – 2033. Symbolisch wurde der letzte von zehn Rotdornbäumen in der Straße „Zum Birkengrund“ durch eine Caputher Fachfirma gesetzt.

Die ursprünglich als „Birken für den Birkengrund“ von den direkten Anwohnern ins Leben gerufene Initiative konnte nun im Beisein von Ortsvorstand Dr. Heinz Ofcsarik und dem Landesvorsitzenden des NABU Friedhelm Schmitz-Jersch würdig abgeschlossen werden. Die Kosten für die Hälfte der Bäume sowie deren Transport wurden durch die Bürgerinitiative übernommen, während die Gemeinde die andere Hälfte und die Pflanzung übernahm.

Da entgegen anderslautenden Veröffentlichungen auch keine Umverlegung von Kabeln notwendig war, kann man letztendlich von einer gelungenen gemeinsamen Aktion zwischen der Bürgerinitiative und der Verwaltung sprechen.

Bei schönstem Frühlingwetter genossen über 150 Anwohner bis zum frühen Nachmittag bei Bratwurst

und Getränken das gemeinsame kleine Fest, bei dem die Saxophonistin Silke Haase sowie eine Salsa-Tanzformation für Unterhaltung sorgten.

Gefragt waren bei den Gästen die in der Baumtauschbörse angebotenen kleinen Bäumchen wie Eichen, Kiefern, Ahorn und Felsenbirne sowie die verschiedenen Publikationen der Bürgerinitiative, besonders die vor einigen Tagen erschienene Heimatzeitschrift „Waldsiedlung Wildpark-West“.

Am Rande der Veranstaltung wurde bekannt, dass am 3. April 2019 der NABU Brandenburg, Stiftung Waldsiedlung Wildpark-West sowie die Bürgerinitiative beim zuständigen Ministerium die Unterschutzstellung des Geländes des alten Ferienlagers Schweizer Straße als Schutzwald beantragt haben.

Anmerkung:

Der Beitrag „Bürgerfest in Wildpark-West“ wurde vom Chefredakteur des Havelboten gegen den Willen der Autorin sinnentstellend verändert und nach deren Einspruch im Havelboten nicht abgedruckt.

Das zum Beitrag gehörende Foto „Ortsvorsteher Dr. Heinz Ofcsarik zu Gast bei der Bürgerinitiative“ findet der Leser auf der Webseite der Bürgerinitiative.

Antrag auf Schutzwald für altes Kinderferienlager

Vereint und entschlossen gegen weiteren Siedlungsneubau und die Zerstörung von Waldflächen! Der NABU Brandenburg, Stiftung Waldsiedlung Wildpark-West und die Bürgerinitiative stellten gemeinsam einen Antrag beim Umweltministerium auf Unterschutzstellung der Waldfläche nördlich der Schweizer Straße durch eine Rechtsverordnung.

In der Begründung heißt es dazu: „Die sich in der Flur 10 außerhalb gemeindlicher Planungen befindliche Waldfläche bietet für den Gemeindeteil Wildpark-West gegenüber der sich unmittelbar anschließenden Bahntrasse einen wirksamen Schutz gegenüber der Lärmemission des in hoher Taktung vorbeifahrenden Eisenbahn- und Regionalbahnverkehrs und schützt damit die Allgemeinheit insbesondere vor den Lärmbelästigungen des zunehmenden nächtlichen Güterverkehrs und der im Landesnahverkehrsplan beschlossenen, weiteren Taktverdichtung des Regionalbahnverkehrs RE 1 zwischen Potsdam und Brandenburg.“

Anwohner und Gäste unseres staatlich anerkannten Erholungsortes finden zudem einen beachtlichen Erholungswert und die Entspannung eines direkt an die Siedlung anschließenden Waldgebietes. Besonders nach den großflächigen Baumentnahmen und der Umwandlung von Waldflächen in Bauland in jüngster Vergangenheit soll damit auch ermöglicht werden, die klimastabilisierende Funktion der die Siedlung umgebenden Waldfläche zu stärken. Das betreffende Waldstück ist zudem Schutz- und Lebensraum für streng geschützte Arten (Fledermaus) und europäische Vogelarten und grenzt südlich an das Vogelschutzgebiet Mittlere Havelniederung.“

Externer Baumsachverständiger nun bis 2020

Nachdem die Bürgerinitiative nach der letzten Hauptaus-schusstagung am 10. April an ihrem Antrag um Verlängerung des Gemeinderatsbeschlusses vom September 2018 festhielt, hat die Bürgermeisterin mitgeteilt, dass sie den Sachverhalt geprüft hat:

„Im aktuellen Haushalt der Gemeinde Schwielowsee hat der zuständige Fachbereich Bauen, Ordnung und Sicherheit bereits 2.000 Euro eingeplant. Darüber hinaus wurde mit Herrn Zeidler die Verlängerung des Vertrages bis einschließlich 31. März 2020 vereinbart.“ Damit kann der Baumsachverständige bis zum nächsten Jahr seine Arbeit gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung fortsetzen.

Statt 368 zur Fällung genehmigter Bäume im Zeitraum Oktober 2016 bis April 2018 wurden von Oktober 2018 bis April 2019 weniger als 20 Bäume zur Fällung durch die Verwaltung genehmigt, auch fanden inzwischen mehrere Kontrollen von Nachpflanzungen statt.

Protest gegen Sägearbeiten in der Vegetationszeit

Für eine behördliche Anordnung, Verkehrssicherungsmaßnahmen in Wildpark-West innerhalb der Vegetationszeit, statt zwischen Oktober und Februar durchzuführen, muss es zwingende Gründe geben, da die Höhlungen der alten Bäume Lebensraum von streng geschützten oder europäischen Vogelarten darstellen. „Zwingende Gründe“ sind aus Sicht der Bürgerinitiative aber nicht erkennbar. Trotz Protest sollen die Arbeiten bis Mitte Mai weiter ausgeführt werden. Die Arbeiten stehen auch fachlich unter Kritik, da nicht nur Totholz entfernt wird.

Antwort der Bürgermeisterin auf Offenen Brief

Am 28. März 2019 wurde durch die Bürgerinitiative ein Offener Brief im Fercher Rathaus übergeben, indem sich zahlreiche Bürger für den Erhalt der Waldsiedlung, gegen einen weiteren großflächigen Siedlungsneubau und gegen den Bau der Havelspanne durch den Wildpark aussprachen.

„Wir wollen uns nicht daran gewöhnen, dass unsere Heimat zerstört wird!“, heißt es in dem Schreiben.

Der Brief trägt 214 Unterschriften und ist in der vor fünf Wochen erschienenen Heimatzeitschrift „Waldsiedlung Wildpark-West“ nachzulesen.

Frau Hoppe stellte in ihrem Antwortschreiben u. a. fest, dass selbstverständlich auch bei baulichen Maßnahmen der Waldcharakter der Waldsiedlung Wildpark-West erhalten werden soll und sie den Wunsch der Einwohner teilt, dass Kahlschläge soweit möglich im Rahmen von Bauvorhaben verhindert werden sollen. Sie versichert, dass sie die Anliegen der Bürger der Gemeinde, insbesondere die der Bürgerinitiative „Waldsiedlung Wildpark-West“, immer ernst nehme. Das Schreiben ist im vollen Wortlaut auf der Homepage unserer Bürgerinitiative nachzulesen.

Schweizer Straße – BI macht Akten öffentlich

Nachdem die Bürgermeisterin der Bürgerinitiative mitteilte, dass sie „... keine Veranlassung [sieht], Ihnen mitzuteilen, was der zuständige Fachbereich Bauen, Ordnung, Sicherheit ‚unternommen‘ hat, um den Baumbestand gemäß bestehender gemeindlicher Satzung zu schonen“ ... , hat sich die Bürgerinitiative entschlossen, die entscheidenden Auszüge aus einer der Baugenehmigungen unter Wahrung datenschutzrechtlicher Grundsätze auf ihrer Homepage zu veröffentlichen.

In einer BI-Erklärung heißt es: „Insbesondere nach den Beiträgen im Havelboten ist bei vielen Einwohnern, aber auch Abgeordneten, der Eindruck entstanden, dass der Kahlschlag – ähnlich höherer Gewalt – nicht vermeidbar war und auf der Grundlage von geltendem Recht durchgeführt wurde. Doch nicht die Gemeinde Schwielowsee oder die Oberförsterei in Potsdam erteilt eine Baugenehmigung, sondern nur die Untere Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Am einfachsten ist es deshalb, sich deren Genehmigung selber anzuschauen um sich davon zu überzeugen, dass tatsächlich die Auflage bestand, die grünordnerischen Festsetzungen des Textbebauungsplanes von Wildpark-West zu beachten und einzuhalten.“ Der Textbebauungsplan soll es ermöglichen, bei einer Bebauung den Verlust einzelner Bäume gering zu halten. Auch enthält die Baugenehmigung den Hinweis, dass die Baumschutzsatzung der Gemeinde Schwielowsee zu beachten und für das Beseitigen von geschützten Bäumen die vorherige Genehmigung durch die Gemeindeverwaltung notwendig ist. Die Genehmigung zur Waldumwandlung in Bauland entbindet nicht von der Verpflichtung zum Einholen von Genehmigungen, Bewilligungen und Erlaubnissen.

Kommunalwahl am 26. Mai 2019

Einladung zur Podiumsdiskussion im Bürgerclub am 7. Mai 2019, 19:30 Uhr

Am Dienstag, 7. Mai veranstaltet die Redaktion unserer Heimatzeitschrift „Waldsiedlung Wildpark-West“ eine Podiumsdiskussion im Bürgerclub.

Alle neun zur Kommunalwahl kandidierenden Einwohner aus Wildpark-West sind eingeladen. Den Bürgern soll die Möglichkeit gegeben werden, sich selbst ein Bild zu machen, welche Partei oder welche Wählergruppe die Interessen der Bürger und die von Wildpark-West am besten vertritt.

Bei der Kommunalwahl am 26. Mai hat jeder Einwohner die Möglichkeit, für seine Wunschkandidatin oder für seinen Wunschkandidaten bis zu drei Stimmen abzugeben, auch Briefwahl im Voraus ist möglich. Erstmals treten Kandidaten aus Wildpark-West an, die sich für den Erhalt des Waldcharak-

ters der Siedlung einsetzen bzw. diesen unterstützen. Damit könnten die Bürgerinteressen und Naturschutzbelange von Wildpark-West und Geltow im neuen Ortsbeirat wirksam berücksichtigt und vor allem auch vertreten werden. Dafür stehen die Kandidaten der Wählergruppe Wildpark-West mit Lars Augustin, Ullrich Tietze, Jana Fellenberg, Elke Weißbach und Carolin Schwarzkopf (alle Parteilos) sowie Isolde Fuhrwerk (Die LINKE), Tatjana Gerber (Parteilos/Grüne) und René Braunsdorf (Parteilos/SPD).

Matthias Fannrich (BBS), bisher der einzige Vertreter aus Wildpark-West, setzte sich, so die Sicht der BI, in den letzten Jahren nicht ausreichend für den Erhalt des Waldcharakters in unserer Siedlung ein. Die Folgen sind nicht zu übersehen.

Neue Wählergruppe: Bürger_Innen für Wildpark-West (BfWW) zur Kommunalwahl

Die Einwohner Lars Augustin, Ullrich Tietze, Elke Weißbach, Jana Fellenberg und Carolin Schwarzkopf haben sich entschieden, als Wählergruppe „Bürger_Innen für Wildpark-West“ (BfWW) für den Ortsbeirat Geltow zur Kommunalwahl am 26. Mai 2019 anzutreten. „Wir wollen nicht mehr tatenlos zusehen, wie die Natur um uns herum kommerziellen Interessen ge-

opfert wird. Mit aller Kraft gilt es zu verhindern, dass das Gelände des alten Ferienlagers ebenfalls bebaut und damit der Charakter der Waldsiedlung endgültig zerstört wird.

Auch die mögliche Gefährdung des Trinkwassers wollen wir nicht akzeptieren ... Ein ‚weiter so‘ darf es nicht geben“, heißt es u.a. in ihrem Wahlprogramm.

NOTIZ

Warum fehlt die Wählergruppe für Wildpark-West im Havelboten?

Viele Einwohner von Wildpark-West waren beim Lesen des letzten Havelboten überrascht, dass die neue Wählergruppe „Bürger_Innen für Wildpark-West“ (BfWW) nicht mit im Havelboten vorgestellt wurde. Wie die Bürgerinitiative von der Wildparker Wählergruppe erfuhr, wurde ihr - im Gegensatz zu allen anderen Wählergruppen und Parteien - nur die Möglichkeit einer kostenpflichtigen Anzeige geboten. „Wenn Sie sich ... darstellen möchten, steht Ihnen der Weg über eine bezahlte Anzeige frei, wobei ich vorsorglich darauf hinweise, dass der Platz, der in der April-Ausgabe für Anzeigen zur Verfügung steht, bereits weitgehend ausgeschöpft ist.“, heißt es in dem vorliegenden Schreiben des Chefredakteurs.

Nach den publizistischen Richtlinien des mit Haushaltsmitteln finanzierten Havelboten gilt, dass allen zur Kommunalwahl antretenden Kandidaten für die Vorstellung ihrer Ziele der gleiche Platz zur Verfügung gestellt werden soll.

Hat hier der Chefredakteur oder die Bürgermeisterin als Herausgeberin entschieden?

„Eine klare Benachteiligung der Wildparker Wählergruppe, wie sie in heutigen Zeiten kaum noch für möglich gehalten werden sollte“, so die Meinung der Bürgerinitiative.

3. Waldtag mit Baumpflanzung

Zusammen mit 16 Kindern der Klasse 4b der Geltower Schule veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft „Junge Naturfreunde“ einen lehrreichen Waldtag vor den Toren von Wildpark-West. An drei Stationen konnten die Kids ihr im Sachkundeunterricht erworbenes Wissen festigen und erweitern, im Bürgerclub war eine Mikroskopstrecke aufgebaut. Zum Abschluss des fünfständigen Waldtages wurde gemeinsam noch eine junge Kiefer auf Privatgrund ge-

pflanzt. Wie schon im letzten Jahr übernahm ein Wildparker Schulkind und die Kinder der AG die Patenschaft über die kleine Kiefer, die auf „Agnes“, den Namen des Klassenmaskottchens getauft wurde. Die Gemeinde hatte es leider zuvor abgelehnt, einen Platz im öffentlichen Raum für die Pflanzung zur Verfügung zu stellen, auch die SG Geltow hatte, entgegen anderslautender „Wortmeldungen“, nicht auf die Bitte der Bürgerinitiative reagiert.

Aufruf zum Wässern unserer Bäume

In einem Schreiben an die Gemeindeverwaltung hat sich die Bürgerinitiative dafür ausgesprochen, frühzeitig Maßnahmen zu veranlassen, dass insbesondere die jungen Bäume in der Waldsiedlung, rechtzeitig und ausreichend eine Bewässerung erfahren. Nur so können die Nachpflanzungen den möglicherweise zu erwartenden Trocken- und Hitze stress des Sommers überstehen. Gießeinsätze durch die BI mit dem Traktor über mehrere

Monate wie im vergangenen Jahr, können nur punktuell und zeitweise eine Notlösung darstellen und nehmen die Gemeinde nicht aus der Verantwortung.

Die Bürgerinitiative bittet alle Einwohner, da wo es ihnen möglich ist, die Straßenbäume vor ihrem Haus mit zu gießen. „Alle Tage eine Gießkanne voll oder eine Beregnung über den Gartenzaun, würden schon viel helfen“, so Carsten Sicora, stellv. Vorsitzender der BI.

Arbeitseinsatz, Frühjahrsputz und Müllsammeln

Auf Initiative der BI fand am Samstag 30. März ein Arbeitseinsatz oberhalb der Bade stelle in Wildpark-West statt. Dabei wurde der zugewachsene schmale Fußweg von der „Goldenen Aussicht“ bis zur Anglerklause wieder frei geschnitten und gangbar gemacht. Auch Ortsvorsteher Dr. Heinz Ofcsarik und Gemeinderatsmitglied Matthias Fannrich, BI-Mitstreiter sowie Bewohner der Helma-Siedlung halfen dabei, den bekannten Traktor von Ullrich Tietze mit

Strauchschnitt zu beladen. Ein Mitglied der Arbeitsgruppe Spielplatz versah zudem das Dach des Turmes mit einem neuen roten Farbanstrich.

Zeitgleich trugen 25 fleißige Helfer die Frühjahrsausgabe des Wildpark-West-Magazins aus.

Am 13. April beteiligten sich die Frauen der Rotkäppchen-Sportgruppe im Bürgerclub am alljährlichen Frühjahrsputz, zuvor hatten die Kids der AG „Junge Naturfreunde“ im Wald bereits Müll gesammelt.

NOTIZ

„Stiftung Waldsiedlung Wildpark-West“ als gemeinnütziger Verein anerkannt

Den Waldcharakter der Waldsiedlung Wildpark-West wiederherzustellen und zu erhalten sowie die naturnahe Landschaft, welche die Siedlung umgibt zu bewahren, um damit die Wohn-, Lebens- und Erholungsqualität für Einwohner und Gäste von Wildpark-West zu sichern, ist das Hauptziel des im Januar 2019 gegründeten Vereins. Geplant ist, ihn in eine Stiftung zu überführen.

Die in Wildpark-West ansässige Körperschaft hat vor einiger Zeit die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erhalten und kann damit zum Beispiel die Nachpflanzaktion „Rettet die Waldsiedlung“ 2018 – 2033 auch finanziell wirkungsvoll unterstützen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerinitiative „Waldsiedlung Wildpark-West“

Vorsitzender: Frank Witte
Schweizer Str. 9, 14548 Schwielowsee

E-Mail: bi-baumerhalt-wpw@web.de

Telefon: 01577 6830971

www.bi-baumerhalt-wpw.de